

„Lesen ist Leben“

Lesen, eine existentielle Frage! Furche-Redakteur Cornelius Hell beschreibt in seinem Buch „Lesen ist Leben“ seinen persönlichen Zugang zu AutorInnen der Weltliteratur. Am 7. Oktober gab Cornelius Hell ausgewählte Auszüge aus seinen Einblicken in die Weltliteratur zum besten.

Sein Buch sei kein religiöses Buch, aber es gäbe fast keinen Autor, der sich nicht mit religiösen Fragen beschäftigt hat.

Persönlich war es eine Wiederbegegnung mit Autoren der eigenen Lese-geschichte, aber auch ein Anstoß zum neu Entdecken von Autoren und Autorinnen.

Im anschließenden Gespräch wurde die existentielle Seite des Lesens diskutiert, worauf der Titel „Lesen ist Leben“ verweist.

Die darauf folgende Eucharistiefeier hat P. Dr. Joop Roeland unter das Motto „Das Buch aufgeschlagen“ gestellt.

Für viele TeilnehmerInnen war es ein nettes Wiedersehen, da P. Roeland früher Hochschulseelsorger in Wien gewesen ist.

Mit Jeremia 36, 22-26 stellte er König Jojakim vor, der sich prophetische Texte hat vorlesen lassen, sie dann aber anschließend im Kohlebecken verbrannte: Die Missachtung des Wortes.

In der Zeit von König Joschija werden die verschollenen Bücher Mose, die

Torah, wieder aufgefunden. Der König lässt die Rollen verlesen.

Er hörte die Worte des Gesetzes, zerriss seine Kleider. Er nahm die Worte ernst.

Lesen kann so zu einem Heilsweg werden.

Das Motto des Gottesdienstes „Das Buch aufgeschlagen“ stammt aus Lukas 4,17. Das erste öffentliche Auftreten Jesu in der Synagoge von Nazareth.

„Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt: Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesandt, dass ich den Armen eine gute Nachricht bringe.“

Jesus spricht Worte des Trostes, ja er trägt das Wort, wie ein Hirte das Lamm.

Die Frage sei nun, ob wir uns verschließen wie König Jojakim oder ob das Wort Gottes ein Wort des Heiles, ein Wort des Lebens sein kann.

Es war ein Abend erfüllt von Wort und Geist.

Dipl.-Geol. Axel Isenbart



Foto links - Gitarrentrio der Musikschule St. Pölten: Julia Herzog, Nuria Hofer und Melanie Neussner umrahmten den Gottesdienst

